

## Inhalt

Was ist der LBB?	Seite 2
Was will der LBB?	Seite 4
Wie arbeitet der LBB?	Seite 5
Ausbildung und Beschäftigung	Seite 7
Wohnung	Seite 7
Gesundheit	Seite 7
Internet	Seite 8
Jugend	Seite 8
Gewalt	Seite 8
Information	Seite 9
Impressum	Seite 10

Wir verwenden im Text manchmal  
nur die männliche Form.

Zum Beispiel: Arzt oder Ärzte.

So lässt sich der Text leichter lesen.

Wir meinen damit aber immer alle Geschlechter.



## Was ist der LBB?

Wir sind der **Landes-Behinderten-Beirat**.

Die Abkürzung ist **LBB**.

Wir beraten die Regierung  
vom Land Brandenburg.

Wir setzen uns für alle  
Menschen mit Behinderungen ein.  
Unser Thema ist die Inklusion.



**Inklusion** bedeutet:

Alle Menschen sollen überall mitmachen können:

- Menschen ohne Behinderungen
- und Menschen mit Behinderungen.

Dabei ist uns wichtig:

Eine Behinderung soll im Alltag

**kein** Nachteil sein.

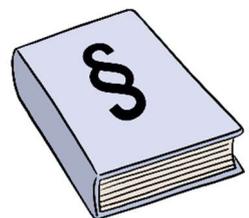


Im Gesetz steht:

Der LBB soll die Regierung von Brandenburg unterstützen.

Im Land Brandenburg soll das Leben

für Menschen mit Behinderungen leichter werden.



Unsere Mitglieder sind verschiedene Organisationen.

Zum Beispiel:

- von blinden Menschen
- von gehörlosen Menschen
- von Menschen  
mit unterschiedlichen Behinderungen



Die Organisationen kommen  
aus dem ganzen Land Brandenburg.

Sie vertreten die Interessen von Menschen mit Behinderungen.

Und sie beraten Menschen mit Behinderungen.

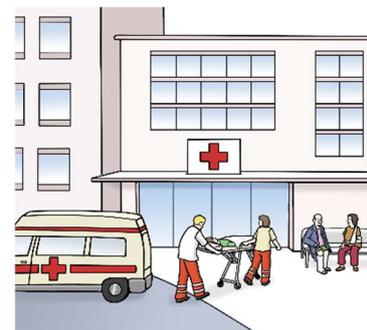
Die Organisationen können von der Politik etwas fordern.

Zum Beispiel:

Dass Menschen mit Behinderungen  
ein Krankenhaus gut erreichen können.

Die Mitglieder vom LBB haben zusammen

- viel Wissen
- und viel Erfahrung.



Sie treffen sich bei großen Sitzungen.

Und sie arbeiten in Gruppen  
an bestimmten Themen.

Zum Beispiel:

- Arbeit und Beschäftigung
- Gesundheit



## Was will der LBB?

Der LBB will:

Menschen mit Behinderungen  
sollen genauso gut leben  
wie Menschen ohne Behinderungen.  
Hindernisse im Alltag müssen für immer weg.



Menschen mit Behinderungen  
sollen selbst bestimmen,

- wie sie leben wollen
- ob sie Hilfe brauchen
- wie ihre Zukunft aussehen soll.



Die Regierung vom Land Brandenburg ist  
für die Menschen in Brandenburg verantwortlich.

Auch für die Menschen mit Behinderungen.

Sie ist dafür verantwortlich

- dass es Menschen mit Behinderungen  
in Brandenburg gut geht.
- dass Menschen mit Behinderungen  
überall mitmachen können.



Der LBB gehört **nicht** zur Regierung.  
Er macht selbst **keine** Politik.  
Das heißt: Er entscheidet **nicht** mit.  
Aber: Er berät die Regierung  
bei ihren Entscheidungen.



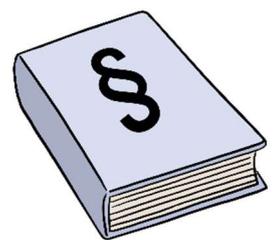
Der LBB sagt zum Beispiel zur Regierung:  
Im Medizin-Studium sollen die Studierenden  
mehr über Menschen mit Behinderung lernen.



### **Wie arbeitet der LBB?**

Der LBB setzt sich dafür ein:  
Dass Menschen mit Behinderungen überall  
ihre Rechte bekommen.

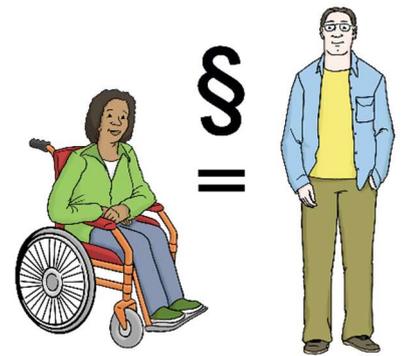
Die Vereinten Nationen haben  
eine wichtige Vereinbarung geschrieben.  
Die englische Abkürzung für Vereinte Nationen ist: UN.  
Die Vereinbarung heißt:  
**UN-Behinderten-Rechts-Konvention.**  
Die Abkürzung ist: **UN-BRK.**



In der UN-BRK steht:

Menschen mit Behinderungen  
und Menschen ohne Behinderungen  
sollen gleich gut leben.

Deutschland muss die UN-BRK umsetzen.



Dafür macht Deutschland eigene Gesetze.

Zum Beispiel das Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Das Gesetz soll das Leben für Menschen mit Behinderungen  
in Deutschland besser machen.

Das Land Brandenburg muss seine Gesetze daran anpassen.

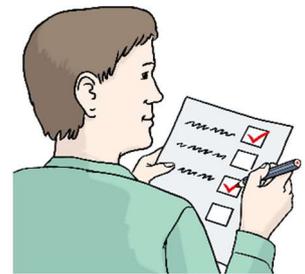
Der LBB hat dabei viele Aufgaben.

Er berät und unterstützt  
die Regierung von Brandenburg.

Zum Beispiel:

Bevor sie neue Gesetze beschließt.

Und der LBB achtet darauf,  
dass alle diese Gesetze einhalten.



Der LBB setzt sich für viele wichtige Themen ein.

Zum Beispiel:

## Die Themen vom LBB

### Ausbildung und Arbeit

Menschen mit Behinderungen sollen selbst entscheiden dürfen,

- welche Arbeit sie machen wollen.
- wo sie arbeiten wollen.

Der Arbeits-Lohn muss zum Leben reichen.



### Wohnung

Menschen mit Behinderungen sollen in ihrer eigenen Wohnung leben können. Genau wie Menschen ohne Behinderungen.

Dafür brauchen sie zum Beispiel

- bezahlbare Mieten
- Ärzte, Pflege, Hilfe in der Nähe
- Einkaufs-Möglichkeiten in der Nähe
- breite Türen und Aufzüge.



### Gesundheit

Kranke Menschen müssen gute Hilfe bekommen. Ärzte müssen mehr über Behinderungen lernen. Alle Menschen müssen Ärzte und Krankenhäuser sicher und schnell erreichen können.



## Internet

Das Internet kann eine große Hilfe sein.

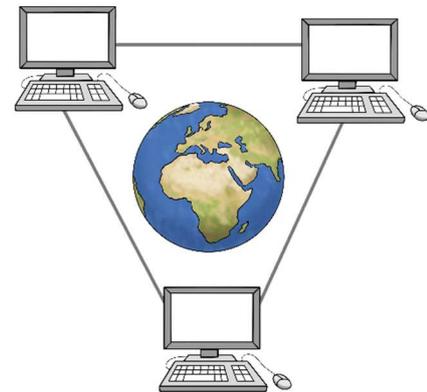
Zum Beispiel:

- für Kontakt zu Ämtern
- für Kontakt zum Arzt
- für neue Informationen.

Mit dem Internet spart man sich oft Wege.

Der LBB findet:

Das Internet muss noch besser werden.



## Jugend

Junge Menschen mit Behinderungen  
brauchen manchmal andere Hilfe  
als ältere Menschen mit Behinderungen.

Der LBB findet:

Jugendliche mit Behinderungen  
brauchen einen besonderen Schutz.



## Gewalt

Manchmal erkennt man Gewalt sofort.  
Manchmal ist Gewalt eher versteckt.  
Menschen mit Behinderungen werden oft  
Opfer von Gewalt.

Es ist wichtig, jede Gewalt zu verhindern.

Der LBB setzt sich für ein Leben ohne Gewalt ein.



## Information

Der Zugang zu Nachrichten und Unterhaltung ist wichtig für alle Menschen.

Informationen müssen deshalb gut verständlich sein.

Es muss zum Beispiel Texte in Leichter Sprache geben.

Es muss auch Informationen

speziell für Menschen mit Behinderungen geben.

Zum Beispiel:

Job-Angebote für Menschen mit Behinderungen auf dem 1. Arbeits-Markt.

Für alle diese Themen arbeitet der LBB.



## Impressum

Im Impressum steht:

Diese Personen haben den Text gemacht.

Andreas Kellner, Monika Paulat und Anna Michel haben den Text in schwerer Sprache geschrieben.

Jolika Sudermann – van den Berg hat den Text in Leichte Sprache übersetzt.

Das Prüfbüro Controlletti hat den Text geprüft.

Controlletti gehört zu den

Teltower Diakonischen Werkstätten.

Internet-Seite: [www.diakonissenhaus.de](http://www.diakonissenhaus.de)



Das ist die Prüfgruppe:

Janine Gaebel	Andreas Mundzinger	Roman Wischnewski
Frank Lenz	Gabi Mahn	Tobias Glaumann
Christine Schuster	Cindy Knoke	Michael Millarch
Fabian Korthals		

Die Prüfgruppe und die Übersetzerin

sind vom Verein Netzwerk Leichte Sprache.

Deshalb hat der Text das Prüfsiegel bekommen.

## Bilder:

Die Zeichnungen sind von Stefan Albers vom Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen.

